

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **268 (1989)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf der nächsten Seite dieses Kalenders steht die – nach neuzeitlichen Erkenntnissen allerdings nicht mehr haltbare – «Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr 1789» mit folgenden Angaben:

	Jahre
Nach Erschaffung der Welt zählt man	5738
Nach der allgemeinen Sündfluth	4082
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1719
Nach Entdeckung der neuen Welt	299
Nach Erfindung der Buchdruckerey zu Mainz	349
Nach Erfindung des Papiermachens in Basel	319
Nach Stiftung der Hohen Schule in Basel	331
Nach Anfang der Löbl. Eydgenossenschaft	474

Da auch dieser Kalender in seinem «*Auszug der neuesten Staats- und Kriegsgeschichten*» auf die beiden vorausgehenden Jahre, nämlich auf die Zeit von Mitte 1787 bis Frühjahr 1788, zurückgreift, wird klar, dass die turbulenten und politisch hochbrisanten Ereignisse des Jahres 1789 in Frankreich, nämlich die mit dem Bastillesturm (14. Juli 1789) als äusserem Signal für die beginnende französische Revolution, schon in diesem Kalender ihre Schatten vorauswerfen. So lesen wir im Abschnitt «Von Frankreich» folgenden Passus:

«Eigene Angelegenheiten machen in diesem Reiche dermaßen die Hauptgeschäfte aus, es

scheint zu Hause unruhige Kinder zu haben; von aussen Achselzucken, und oft noch Lächeln über das Unglück des Staats. Das Ministerium versammelt sich fast alle Tage, bis tief in die Nacht, rathschlagend über die Heilungsmethode des äusserst kranken Staates. Die Einnahme gegen der Ausgaabe in eine behörige Ordnung zu bringen, ist die grösste Wunde, welche man zu heilen hat... In solcher verwirrter Lage könnte der König von Frankreich nun mit weiland König Dionys sagen: Wenn einer wüsste wie schwer eine Königskrone wäre, er würde sie nicht vom Staube aufheben.»

Aus dem unterhaltenden Teil des Kalenders 1789 sei folgende Geschichte hier wiedergegeben: «Zu Aldingen flüchteten sich drei Mägde während dem mit vielem Regen begleiteten Donnerwetter unter einen grossen Heuschochen, und bedeckten sich ganz mit Heu. Der Blitz fuhr in den Haufen, entzündete ihn und streifte die eine Magd von der Mitte des Fusses bis zu Ende desselben. Diese blieb auf der Stelle tod; die zweite wurde halb verbrannt hervorgezogen und starb nach 24 Stunden. Die Dritte, die am äussern Theil des Haufen sich befand, und wahrscheinlich mehr Luft hatte, wälzte sich, so bald sie den Brand spürte, aus dem Haufen heraus, bekam nur einige Brandmahle und ist völlig gerettet. Anmerkung: Diese drey Personen haben wahrscheinlich in dem Heu-



**fm futter**

Fritz Marti AG St.Gallen 071 - 22 30 35